THIS IS A LEGACY SPECIFICATION

OCR
RECOGNISING ACHIEVEMENT

**ADVANCED GCE**

# GERMAN

**2665**

Listening, Reading and Writing 2

Candidates answer on the Question Paper

**OCR Supplied Materials:**
- Special Sheet (inserted)
- Cassette/CD

**Other Materials Required:**
None

**Wednesday 23 June 2010**
**Morning**

**Duration:** 2 hour 45 minutes

| Candidate Forename | | Candidate Surname | |
|---|---|---|---|

| Centre Number | | | | | | Candidate Number | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|

**INSTRUCTIONS TO CANDIDATES**

- Write your name clearly in capital letters, your Centre Number and Candidate Number in the boxes above.
- Use black ink.
- Read each question carefully and make sure that you know what you have to do before starting your answer.
- Answer **all** the questions.
- Do **not** write in the bar codes.
- Write your answer to each question in the space provided, however additional paper may be used if necessary.

**INFORMATION FOR CANDIDATES**

- The number of marks is given in brackets **[ ]** at the end of each question or part question.
- The total number of marks for this paper is **80**.
- There are three sections in this paper:
  **Section A: 25 marks Listening Comprehension**
  **Section B: 45 marks Reading Comprehension**
  **Section C: 10 marks Writing in the foreign language and transfer from English.**
- You will be awarded marks for the quality of written communication where an answer requires a piece of extended writing.
- Dictionaries are **not** allowed.
- This document consists of **20** pages. Any blank pages are indicated.

| Examiner's Use Only: | |
|---|---|
| Section A | |
| Section B | |
| Section C | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| **Total** | |

© OCR 2010 [R/100/3673]
DC (NF) 23332/2

OCR is an exempt Charity

**TEIL A: HÖRTEXTE (Empfohlene Arbeitszeit: 50 Minuten) [25 Punkte]**

**Hören Sie sich die beiden Texte an und beantworten Sie AUF DEUTSCH die Fragen dazu. Zusätzlich zu den Punkten, die auf dem Testbogen angegeben sind, werden in diesem Teil der Prüfung fünf (5) weitere Punkte der Bewertung der Sprache zugeteilt.**

**Hörtext 1; Aufgabe 1**

***Interview mit Luise Benz vom DGB über Ferienjobs***

**(a)** Wo findet man die Regelungen über Ferienjobs?

..... **[1]**

**(b)** Wie viele Tage im Jahr dürfen Jugendliche unter 18 Jahre voll arbeiten?

..... **[1]**

**(c)** Warum müssen Schüler keine Versicherungsgelder zahlen?

.....

..... **[2]**

**(d)** Was sollen Studenten machen, wenn sie mehr über Versicherungsgelder wissen wollen?

..... **[1]**

**(e)** Wann verliert man den Anspruch auf Kindergeld?

..... **[1]**

**(f)** Warum ist es nicht empfohlen, zu einer Agentur zu gehen, wenn man einen Job sucht?

..... **[1]**

© OCR 2010

**(g)** Was macht man am besten, wenn man einen Job in einer Kneipe oder einem Biergarten finden will?

..... **[1]**

**(h)** Wie viel Geld pro Stunde würde man als Schüler in einem Restaurant verdienen?

..... **[1]**

**(i)** Warum sollen Ferienjobber einen schriftlichen Arbeitsvertrag haben?

..... **[1]**

**[10 Punkte]**

**You may use the space below for rough work. Anything you write here will not be marked.**

© OCR 2010

**Hörtext 2; Aufgabe 2**

***Interview mit Helmut Riegel über Probleme an deutschen Schulen***

**(a)** Was, nach Meinung von Herrn Riegel, ist schlechter Unterricht?

.....

..... **[2]**

**(b)** Was sieht Herr Riegel **nicht** in dem Klassenzimmer, wo das Gespräch stattfindet?

.....

..... **[2]**

**(c)** Was würde Herr Riegel als Erstes machen, wenn er Kultusminister wäre?

..... **[1]**

**(d)** Warum würde er das Gymnasium weiterhin behalten müssen?

..... **[1]**

**(e)** Ab wann sollten Kinder nicht mehr alle zusammen unterrichtet werden, seiner Meinung nach?

..... **[1]**

**(f)** Warum meint er, dass es in der Hauptschule schwer ist, guten Unterricht zu machen?

..... **[1]**

**(g)** Was sollen Kinder machen, um am Lernen Spaß zu haben?

.....

..... **[2]**

**[10 Punkte]**

**[Total for Teil A: 20 + 5 = 25]**

© OCR 2010

## NOTES

**You may use the space below for rough work. Anything you write here will not be marked.**

© OCR 2010

**TEIL B: LESEN (Empfohlene Arbeitszeit: 75 Minuten) [45 Punkte]**

**Zusätzlich zu den Punkten, die auf dem Testbogen angegeben sind, werden in diesem Teil der Prüfung fünf (5) weitere Punkte der Bewertung der Sprache zugeteilt.**

**1 Lesen Sie den Text *„Experten warnen vor Rattenplage“* und beantworten Sie die Fragen AUF DEUTSCH.**

## Experten warnen vor Rattenplage

① Sie sind zäh, schlau und gefährlich: Dieses ist für Ratten ein Superjahr. Warmes Wetter und leichtfertiger Umgang mit Müll schaffen für diese Tiere optimale Bedingungen. Vor allem in Großstädten vermehren sich die Ratten immer schneller. Wissenschaftler sehen in ihrer Bekämpfung eine große Herausforderung. „Hier bieten wir den Ratten das Paradies auf Erden“, sagt der Biologe Peter Büchner aus Freiburg. „Wer wäscht heute noch den Müll, bevor er in den gelben Sack kommt?“ Küchenabfälle auf dem Komposthaufen und achtlos weggeworfene Reste an Imbissbuden: „All das hat Auswirkungen auf das Verhalten von Ratten und Mäusen bei der Nahrungssuche.“ Auch der zurückliegende frostarme Winter könnte sich auf die Zahl der Ratten auswirken. „In milden Wintern werden die Populationen natürlich nicht so stark dezimiert wie in strengen“, sagt Büchner. Von einer drohenden Plage will er noch nicht sprechen: „Das muss man abwarten, denn auch die Feinde der Ratten vermehren sich stärker.“

② Er rät dazu, Häuser und Gebäude abzudichten. Einen absoluten Schutz gebe es jedoch nicht, da selbst Türen und Wände den Heißhunger der Tiere nicht bremsen. Mit Zähnen härter als Stahl beißen sie sogar durch Eisenwände und Beton. Doch in der Regel bleiben die scheuen Tiere unbekannt. Die Unterwelt der Kanalisation gilt als „Autobahn der Ratten“.

③ Gelegentlich dringen die Tiere von der Kanalisation über mehrere Etagen bis zur häuslichen Toilettenschüssel vor, was durchaus traumatische Erlebnisse auslösen kann.

④ Die Hauptgefahr sehen die Wissenschaftler in der Übertragung von Krankheiten und Infektionen. In den schlimmsten Fällen können die Menschen sogar sterben.

⑤ Der Ekelfaktor bei dem Thema ist hoch. Kommunen machen ungern öffentlich, wenn es zu Rattenplagen kommt. „Manchmal wird aus Geldmangel keine Vorsorge getroffen“, sagt Büchner. Wenn eine große Bekämpfungsaktion mehrere Monate dauert, kann das 200 000 Euro kosten.

© OCR 2010

**Aufgabe 3**

**Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Text AUF DEUTSCH, ohne längere Auszüge aus dem Text zu kopieren**

**[10 Punkte]**

**Absätze 1–2**

**(a)** Warum ist es ein Superjahr für Ratten?

.....

..... **[2]**

**(b)** Was machen die Menschen falsch in ihrem Umgang mit Müll?

.....

.....

..... **[3]**

**(c)** Was ist der Vorteil von einem kalten Winter?

..... **[1]**

**(d)** **(i)** Was soll man machen, um Gebäude vor Ratten zu schützen?

..... **[1]**

**(ii)** Warum ist das oft nicht besonders effektiv?

.....

..... **[2]**

**(e)** Warum steht hier, dass die Tiere „unbekannt“ bleiben?

..... **[1]**

© OCR 2010

**Aufgabe 4**

**Ergänzen Sie diese Sätze, indem Sie Informationen aus dem Text benutzen**

**[5 Punkte]**

**Absätze 3–5**

**(a)** Es kann ganz traumatisch sein, wenn man .....

..... **[1]**

**(b)** Ratten sind gefährlich, weil sie .....

..... **[1]**

**(c)** Ratten können sogar .....

..... verusachen. **[1]**

**(d)** Große Bekämpfungsaktionen können .....

und ..... **[2]**

© OCR 2010

**Aufgabe 5**

**Erklären Sie AUF DEUTSCH die folgenden im Text unterstrichenen Wörter. Versuchen Sie so weit wie möglich Ihre eigenen Worte zu benutzen.**

**[5 Punkte]**

**(e)** das Paradies auf Erden

.....

..... **[1]**

**(f)** bei der Nahrungssuche

.....

..... **[1]**

**(g)** die Feinde der Ratten

.....

..... **[1]**

**(h)** Autobahn der Ratten

.....

..... **[1]**

**(i)** Aus Geldmangel

.....

..... **[1]**

© OCR 2010

**2 Read the passage *„Merkel wünscht Politiker türkischer Abstammung“* and then answer the questions on it IN ENGLISH.**

## Merkel wünscht Politiker türkischer Abstammung

① Angela Merkel und der französische Präsident Nicolas Sarkozy haben am Montag die Romain-Rolland-Oberschule in Berlin-Reinickendorf besucht, wo sie mit Schülern über Integrationsfragen sprachen. An der Romain-Rolland-Oberschule werden rund 1200 Schüler unterrichtet, wobei der Ausländeranteil unter fünf Prozent liegt; ein Viertel der Schüler verlässt mit einem doppelten deutsch-französischen Abitur die Schule („Abi-Bac“). An der etwa einstündigen Podiumdiskussion mit Merkel und Sarkozy beteiligten sich aber auch Schüler anderer Berliner Schulen, die zum Teil einen wesentlich höheren Ausländeranteil haben.

② Sarkozy empfahl im Gespräch mit den Schülern „gleiche Rechte und gleiche Pflichten“, um Zuwanderer und ihre Kinder zu integrieren. Auch beim Fußball gebe es Regeln, die die Spieler einhalten müssten. „Wenn ein neuer Spieler hereinkommt, verlangst du von ihm, dass er eure Spielregeln einhält“, fügte Sarkozy hinzu. Er betonte, bei allen Bemühungen zur Integration müssten die europäischen Staaten darauf achten, dass ihr Wertesystem überlebe. Es gebe, zum Beispiel, Männer aus anderen Kulturen, „die ihre Frauen einsperren“, sagte der französische Präsident, was „in unser Wertesystem überhaupt nicht hereinpasst.“ Für eine erfolgreiche Integration müssten die westlichen Länder die illegale Einwanderung in den Griff bekommen, sagte er, weil diese ein „Auseinanderbrechen“ der Sozialsysteme zur Folge haben könne.

③ „Ich glaube die Sprache ist der Schlüssel“, sagte Merkel. Das Beherrschen der deutschen Sprache „entscheidet, ob ein Kind in Deutschland die gleichen Chancen haben kann oder nicht“. Sie appellierte an Einwanderer, ihre Kinder zu ermutigen, „mal ein deutsches Buch zu lesen“, weil es nicht nur die Aufgabe des Staates sei, dass Schüler die Sprache lernen.

④ Nach Ansicht von Merkel sollte die CDU einen türkischstämmigen Bundestagsabgeordneten haben. Ihre eigene Partei habe sich „eine ganze Weile lang dagegen gewehrt“, die Zeit zu überwinden, in der Migranten noch als „Gastarbeiter“ bezeichnet wurden, sagte Merkel.

© OCR 2010

**Exercise 6**

**Answer the following questions IN ENGLISH. Give full details in your answers.**

**Paragraph** ①

**(a)** How do the schools taking part in the discussion differ in the number of foreign pupils on their roll?

.....

..... **[2]**

**Paragraph** ②

**(b)** What basic principle does Sarkozy think is important for the successful integration of immigrants?

.....

..... **[2]**

**(c)** Why does Sarkozy mention football?

.....

.....

..... **[3]**

**(d)** Why does he talk about men locking up their wives?

.....

..... **[2]**

**(e)** **(i)** What does he believe is necessary for successful integration?

..... **[1]**

**(ii)** Why?

..... **[1]**

© OCR 2010

**Paragraph** ③

**(f)** What does Merkel say about language?

.....

.....

..... **[3]**

**(g)** **(i)** What does she say immigrants should do?

..... **[1]**

**(ii)** Why?

.....

..... **[2]**

**Paragraph** ④

**(h)** In Merkel's opinion, what should the CDU do?

..... **[1]**

**(i)** What does Merkel say about the CDU?

.....

..... **[2]**

**[Total: 20]**

**[Total for Teil B: 40 + 5 = 45]**

© OCR 2010

## NOTES

**You may use the space below for rough work. Anything you write here will not be marked.**

© OCR 2010

**Section C: 10 Marks Writing in German**

**TEIL C: SCHRIFTLICHE ARBEIT (Empfohlene Arbeitszeit: 40 Minuten) [10 Punkte]**

**Lesen Sie den englischen Text und beantworten Sie die Fragen AUF DEUTSCH. Die Qualität der Sprache wird dabei bewertet.**

# German brain drain – highest for years

For a nation that invented the term "guest worker" for its immigrant labourers, Germany is facing the sobering fact that record numbers of its own often highly-qualified citizens are leaving the country to work abroad in the biggest mass exodus for over 60 years. The number of Germans emigrating rose to 155,290 last year – the highest number since the country's reunification in 1990 – which equalled levels last experienced during the aftermath of the Second World War.

The statistics, which also revealed that the number of immigrants had declined steadily since 2001, were a stark reminder of the extent of the German economy's decline from the 1960s when thousands of mainly Turkish workers came to work. Stephanie Wahl, of the Institute for Economics, said: "Those who are leaving Germany are mostly highly motivated and well educated, whereas those coming in are mostly poor, untrained and hardly educated."

Fed up with comparatively poor job prospects at home, as well as high taxes and bureaucracy, thousands of Germans have upped sticks. More than 18,000 Germans moved to Switzerland last year. The US was the second most popular destination with 13,245, followed by Austria with 9,309.

Switzerland already has a resident German population of 170,000. Its presence has even provoked a xenophobic backlash in the country's tabloid press. Earlier this year, the Swiss newspaper *Blick* ran an anti-German campaign which spoke of a "German invasion" and quoted readers who claimed they found the German immigrants to be "arrogant and rude". Many immigrants, however, say the benefits of lower taxes and salaries up to three times higher than at home far outweigh the occasional xenophobic outburst.

Thomas Bauer, a labour economist from Essen, was scathing about Germany's employment conditions. "Germany is certainly not attractive when compared to other countries in Europe," he said. "The taxes are too high, the wages are too low and feelings of jealousy towards high-income earners is widespread. This is a special deterrent to the highly qualified."

© OCR 2010

**Aufgabe 7**

**Geben Sie AUF DEUTSCH die Informationen, die im Text enthalten sind, zu den folgenden Punkten:**

**(i)** Das Auswanderungsphänomen

.....

.....

.....

.....

**(ii)** Die Änderungen in der Einwanderungsstatistik

.....

.....

.....

.....

**(iii)** Was Deutsche in der Schweiz erleben

.....

.....

.....

.....

**(iv)** Was Deutschland unattraktiv macht

.....

.....

.....

.....

© OCR 2010

**(v)** Würden Sie gerne aus Ihrem Land auswandern? Was wären die Vorteile und Nachteile? Schreiben Sie bis zu 80 Wörter.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**[Total: 10]**

**THIS IS THE END OF THE PAPER**

© OCR 2010

BLANK PAGE

PLEASE DO NOT WRITE ON THIS PAGE

© OCR 2010

BLANK PAGE

PLEASE DO NOT WRITE ON THIS PAGE

© OCR 2010

BLANK PAGE

PLEASE DO NOT WRITE ON THIS PAGE

© OCR 2010

**PLEASE DO NOT WRITE ON THIS PAGE**

RECOGNISING ACHIEVEMENT

**Copyright Information**

OCR is committed to seeking permission to reproduce all third-party content that it uses in its assessment materials. OCR has attempted to identify and contact all copyright holders whose work is used in this paper. To avoid the issue of disclosure of answer-related information to candidates, all copyright acknowledgements are reproduced in the OCR Copyright Acknowledgements Booklet. This is produced for each series of examinations, is given to all schools that receive assessment material and is freely available to download from our public website (www.ocr.org.uk) after the live examination series.

If OCR has unwittingly failed to correctly acknowledge or clear any third-party content in this assessment material, OCR will be happy to correct its mistake at the earliest possible opportunity.

For queries or further information please contact the Copyright Team, First Floor, 9 Hills Road, Cambridge CB2 1GE.

OCR is part of the Cambridge Assessment Group; Cambridge Assessment is the brand name of University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which is itself a department of the University of Cambridge.

© OCR 2010